

dieses Portals verloren. Die Uniklinik RWTH-Aachen finanziert weiter die Studienrecherche nach Titeln, aber die für die Öffentlichkeit besonders wertvollen Studien summaries können seither nicht mehr erstellt werden (s. dazu www.diagnose-funk.org/1824)

Die aktuelle Aufarbeitung der Studienlage ist eine wichtige Grundlagenarbeit, die mit hohen Kosten verbunden ist. Damit diagnose:funk diese kostenintensive Arbeit weiterführen und ausbauen kann, bitten wir dringend um Ihre Spende. Danke!

Spendenkonto

IBAN: DE39 4306 0967 7027 7638 00
GLS Bank | BIC: GENODEM1GLS



Der Kampf um die Deutungshoheit zu Risiken der Mobilfunkstrahlung

Über Fehlinterpretationen und Fälschungen: MOBI-Kids-Studie, UK-Million Women Studie, Rösli-Artikel zu 5G, STOA-Studie. Wie Hinweise aus der Forschung für die Produktvermarktung verschwiegen und verfälscht werden.

Eine Entwarnungswelle ging im ersten Halbjahr 2022 durch die deutschen Medien: Mobilfunkstrahlung sei unbedenklich für die Gesundheit, ein Krebsrisiko bestehe nicht. Das beweise die MOBI-Kids-Studie, die bisher weltweit größte Studie zu Hirntumoren und Kinder. Mit der UK-Million Women Studie liege auch der Beweis für Erwachsene vor. In einem vom ICNIRP-Mitglied Prof. M. Rösli verfassten Artikel zu 5G in der Zeitschrift Aktuelle Kardiologie bekamen Mediziner diese Botschaft übermittelt. Abgeordneten des deutschen Bundestages wird vom deutschen Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) mitgeteilt, die STOA-Studie, die Schädigungen zu Krebs und Fertilität nachweist, sei unwissenschaftlich. diagnose:funk setzte sich mit dieser Propagandawelle auseinander, mit der v.a. Ärzte als wichtige Multiplika-

toren beeinflusst werden sollten. Die Zeitschrift Aktuelle Kardiologie, in der Prof. Rösli seinen 5G-Entwarnungsartikel platzierte, erklärte sich bereit, Kritik aus der Ärzteschaft an Rösli's Artikel zu veröffentlichen. Die Zeitschrift umwelt-medizin-gesellschaft publizierte ausführliche Artikel von Peter Hensinger und Klaus Scheler zum Rösli-Artikel und zur MOBI-Kids-Studie. Auch im EMF-Portal wurden die Kritiken aufgenommen, und das weltweit führende New Yorker Portal www.MicrowaveNews.com berichtete ausführlich über diese Debatte.

Die Interpretationen des BfS, der ICNIRP und der Medien manipulieren die Ergebnisse der Studien und die öffentliche Meinung. Dadurch soll der Weg für die reibungslose Vermarktung der Produkte der Mobilfunkindustrie geebnet werden. Diese Debatte zeigt die wichtige Rolle von diagnose:funk in der Dokumentation der Forschung und der Auseinandersetzung mit den Versuchen, ihre Ergebnisse zu fälschen. Wir dokumentieren einen Leserbrief des Ärztearbeitskreises digitale Medien Stuttgart, der auf Grundlage unserer Analysen die Auseinandersetzung führt.



Bei der Beurteilung der Risiken des Mobilfunks gibt es keine Pressevielfalt, Berichte über Forschungsergebnisse sind Fehlanzeige!

Die gesamte Auseinandersetzung ist dokumentiert auf unserer Homepage: www.diagnose-funk.org/1866